

Neuer Kassier ein Fachmann

Die zügigen Neuwahlen und die einstimmigen Ergebnisse dokumentierten den Zusammenhalt und die Zufriedenheit bei der Siedlergemeinschaft.

Eslarn. (gz) Die bewährten Vorstands- und Ausschussmitglieder um Vorsitzenden Josef Maier wurden in der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Schellenbach“ bestätigt. Neu ins Gremium kamen Kassier Peter Renger, Gerätewart Robert Hantzsch und die Beisitzer Angelika Zahradnik und Franz Lanz.

Erfreut zeigte sich Maier über die stattliche Teilnehmerzahl. Egbert Kohl und Kurt Baumann bescheinigten Kassier Franz Korn eine sehr gute Buchführung. Schriftführer Hanns Winkelmann beschäftigte sich mit zahlreichen Aktivitäten.

Freundschaften gepflegt

Zu einer freundschaftlichen Verbindung kam es mit den Siedlern in Schönsee, gepflegt wurde sie auch mit dem Patenverein Neutraubling. Eine Menge an Arbeit erwartete die Mitglieder bei der Neugestaltung am Siedlerheim. Beim Wettbewerb „Mein Garten – das grüne Wohnzimmer“ belegte die SG Eslarn unter 24 Gemeinschaften den sehr guten dritten Platz. In einem Ausblick machte Win-



Vorsitzender Josef Maier, Stellvertreter Erich Brunner und Schriftführer Hanns Winkelmann begrüßten im Führungsteam den neuen Kassier Peter Renger (vorne, von rechts), Gerätewart Robert Hantzsch (hinten, Dritter von links) und die Beisitzer Angelika Zahradnik (hinten, Vierte von rechts) und Franz Lanz (Zweiter von links).

Bild: gz

kelmann auf ein bewegtes Jahr mit vielen Festlichkeiten aufmerksam.

Wiederholt in den Vereinsausschuss gewählt wurden Helga Brenner, Gerlinde Träger, Ferdinand Schmucker, Erwin Schmid und Albin Kaiser. Der Vorsitzende nannte den Banker Peter Renger als Financier einen Glücksgriff. Die Grüße des Bezirks- und Landesverbands Wohneigentum aus Weiden übermittelte Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Christian Benoist. Die neuen Büroräume der Bezirks- und Landesgeschäftsstelle befinden sich in der Max-Planck-Straße 9 in Weiden.

Wegen der Kanal- und Straßensanierung im „Schellenbach“ sprach der Bezirksvorsitzende die Ausbaubeitragssatzung und eine Petition zum Landtag an.

Gefordert werde, dass die Beitragspflicht für den Ausbau der Ortsstraßen aus dem Kommunalabgabengesetz herausgelöst und stattdessen durch Steuermittel finanziert werde. Bürgermeister Reiner Gäbl wies darauf hin, dass alle Kommunen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Wahlmöglichkeit haben und die Beiträge einfordern müssen. Zweiter Vorsitzender Erich Brunner stellte

Gäbl die Frage nach einem zweiten Raum für die Siedler und dem Anschluss an die Nahversorgung des Biogasnetzes.

Rechnet sich nicht

„Durch die Abnahme geringer Mengen an Biogaswärme für das Siedlerheim rechnet sich ein Anschluss nicht“, erklärte Gäbl. Aufgrund der gegenwärtigen Diskussion über den Standort der Rettungsleitstelle und einer beantragten zweiten Einheit in Eslarn könne über die Nutzung weiterer Räumlichkeit noch nicht entschieden werden.

„Das Geld ist gut aufgehoben“

Der Neue Tag

Raiffeisenbank in Eslarn unterstützt 16 Vereine und Verbände mit insgesamt 4

17.01.2015

Eslarn. (gz) Die finanzielle Unterstützung von 16 Organisationen mit 4300 Euro und das ehrenamtliche Engagement standen bei der Spendenübergabe des Geldinstituts im Mittelpunkt.

„Seit Jahrzehnten ist es bei der Raiffeisenbank gute Tradition, die Vereine und Institutionen mit Spenden zu unterstützen und allen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu danken.“ Geschäftsstellenleiter Markus Dimper wies auf den neuen Termin zum Jahresbeginn hin, der fern von der Weihnachtshektik zur Tradition werden soll. Die Bank unterstütze auch die Gemeinde seit 2000 beim Heimatfest ununterbrochen mit ei-

nem Festabend und einem Kinder-nachmittag. In dem Jahr konnte die Partyband „Münchner Gschichten“ für den Festfreitag, 7. August, verpflichtet werden.

Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Vohenstrauß-Neustadt/WN, Direktor Karl Völkl, fühle sich bei seinen Besuchen aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit bei der Geschäftsstelle stets heimisch, kenne Land und Leute und auch das rege Vereinsleben. Völkl hob vor allem das Ehrenamt und die damit zusammenhängenden „Stützen der Gesellschaft“ hervor und zog einen Vergleich zu den Gründervätern der Raiffeisen- und Darlehenskasse.

„Diese Gründer hatten 1913 ähnliche Gedanken wie die Vereine, jeder ist für jeden eingetreten und alle forder-ten den Zusammenhalt.“

Im Namen der Marktgemeinde dankte dritter Bürgermeister Josef Illing der Raiffeisenbank für die Unterstützung der örtlichen Vereine. „Jeder Cent ist für einen Verein, vor allem für die Jugendarbeit wichtig und daher ist das Geld gut aufgehoben.“

Im Beisein von Stellvertreter Daniel Schießlbauer und Mitarbeiterin Gabi Lindner überreichten Direktor Karl Völkl und Geschäftsstellenleiter Markus Dimper die Geldspenden an den Kegelclub „Eintracht“ (Georg Zierer), die Feuerwehr (Stefan Schön-

berger), den Imkerverein (Michael Häring), die katholische Kirchenstiftung (Pfarrer Erwin Bauer), den Oberpfälzer Waldverein (Josef Frischmann), die Schützengesellschaft „Hubertus“ (Daniel Biermeier), den Schützenverein 1884 (Matthias Hölzl), die Siedlergemeinschaft (Erich Brunner), den Tennisclub (Armin Wildenauer), Tischtennisclub (Josef Rauch), Turn- und Sportverein (Franz Singer), Vogelzuchtverein (Martin Eckert), die Anton-Bruckner-Musikschule (Ulrike Schwab) und den Wintersportverein (Katja Örtel). Eine Spende erhalten zudem die Elternbeiräte vom Kindergarten und der Schule, die bereits 2014 eine Zuwendung entgegennahmen.



Die Spendenübergabe an die Vereine und Organisationen hat bei der Raiffeisenbank bereits Tradition. Bild: gz

Berliner wird echter Eslarner

Siegmund Witzlau feiert 90. – Siedlergemeinschaft überrascht mit Ehrenmitgliedschaft

Eslarn. (gz) Die Ruhe, gute Luft und die schöne Landschaft, aber auch das günstige Angebot für ein Wohnhaus waren für Gertraud und Siegmund Witzlau aus Spandau Gründe, um 1985 nach Eslarn zu ziehen. „Hier haben wir das Paradies gefunden“, sagt er. Am Samstag feierte Siegmund Witzlau in der Zoiglwirtschaft „Strehern“ im Kreise von Bekannten sowie zweiten Bürgermeister Georg Zierer 90. Geburtstag.

Besondere Überraschung

Eine besondere Überraschung hatte die Siedlergemeinschaft um Vorsitzenden Josef Meier dabei. Er ernannte den Jubilar zum neuen Ehrenmitglied. Auch eine Abordnung des Krieger- und Soldatenvereins wünschte alles Gute. Am 2. Mai 1925 kamen die Zwillinge Sieglinde und Siegmund

Witzlau in Spandau zur Welt. Der Berliner erlebte als Zehnjähriger nicht nur die geplanten Vorbereitungen zum Zweiten Weltkrieg, sondern war als „Pimpf“, die Vorstufe zum Hitlerjungen (HJ), unfreiwillig mit-tendrin. Sein Vater wollte es, dass sein Sohn der Hitlerjugend und seine Tochter dem Bund Deutscher Mädel beitraten. Der Zweite Weltkrieg führte den Berliner nach Russland und Frankreich. Die unvergessenen Erlebnisse im Krieg überlebte er nur durch Glück und einen Schutzengel.

Zu Hause herrschte nach dem Krieg Hunger und Armut. Bei einer Brauerei in Ostberlin fand Witzlau als Industriekaufmann eine Stelle. 1953 heiratete der Jubilar die Ostberlinerin Gertraud Widenberg, und mit dem Bau eines Doppelhauses erfüllten sich beide einen Traum.

Die Liebe zur Natur beschreibt Witzlau in seinen Landschaftsgemälden und mit Bergmotiven. Nicht nur der Lärm, sondern auch das Eingesperrtsein durch die Mauer bewegte das Ehepaar 1985 zum Umzug nach Eslarn. Den Ort an der tschechischen Grenze kannten beide von Urlaubsaufenthalten.

Täglich am Klavier

Am 1. Januar 2013 starb seine Frau im Alter von 92 Jahren. „Ich bin immer noch sehr traurig.“ Die Zeit des Alleinseins füllt Witzlau täglich mit seinen Hobbys Malen, Kochen, Backen und Lesen. Zudem nimmt sich der Berliner in Eslarn regelmäßig eine Stunde für das Klavierspielen und reichlich Zeit für die Unterhaltung mit Freunden.



Siegmund Witzlau (rechts) feierte 90. Geburtstag. Vorsitzender Josef Maier und Beisitzerin Angelika Zahradnik ernannten ihn zum Ehrenmitglied der Siedlergemeinschaft.

Bild: gz

Quelle: *Der Neue Tag*

Bedeutendstes Vereinsvermögen

Quelle: Der Neue Tag- 08.07.2015

Seit über 30 Jahren gibt es die Siedler in Eslarn. Mittlerweile haben sie rund 300 Mitglieder. Einige von ihnen erhielten am Wochenende besondere Auszeichnungen.

Eslarn. (gz) Das Siedlerfest am Kurpark nahmen Vorsitzender Josef Maier und sein Stellvertreter Erich Brunner zum Anlass, um einigen Mitgliedern für die langjährige Treue zu danken. Gleichzeitig würdigte Bezirksverbandsvorsitzender Christian Benoist im Namen des Bezirksverbands Wohneigentum Weiden die Verdienste um die Siedlerbewegung.

Vier aktive Siedler

Die örtliche Gemeinschaft der Siedler wurde 1983 im Pfarrheim „St. Marien“ gegründet. Benoist zeichnete vier aktive Siedler mit dem Ehrenzeichen in Bronze aus. Um den Verband verdient gemacht haben sich Josef Maier (seit 2005 Vorsitzender), Hanns Winkelmann (seit 2004 Schriftführer und Organisator), Eva Kleber (von 2001 bis 2004 dritte Vorsitzende und von 2004 bis 2008 stellvertretende



Bezirks-Chef Christian Benoist (Dritter von links) und zweiter Vorsitzender Erich Brunner (rechts) würdigen die Treue und Leistungen von Manfred Blachuzik, Hanns Winkelmann, Ingrid Klug, Josef Grötsch, Gertraud Nachtmann und Albin Kaiser (Vierter bis Neunter von links) und bewunderten das handwerkliche Geschick von Frieda und Josef Roith (links).

Siedlerchefin) sowie Albin Kaiser (von 1983 bis 1993 Vorstandsmitglied und seit 1993 Mitglied im Vereinsausschuss).

Der Sprecher dankte allen Vereinsfunktionären und der Siedlergemeinschaft für die angebotenen Aktionen. Im Anschluss wurden viele

langjährige Siedlermitglieder mit Urkunden ausgezeichnet. Zehn Jahre sind Wilhelm Alt, Käte Belter, Ulrike Dierl, Marga Dirscherl, Marianne König, Theresia Rauch, Robert Ring und Thomas Eder dabei. Seit 20 Jahren unterstützen Manfred Blachuzik, Josef Grötsch, Ingrid Klug, Manfred Wild, Maria Singer-Hilburger, Michael Brenner und Georg Pfannensteden den Verein.

Siedlerfest mit leichten Anlaufschwierigkeiten

Das Sommerfest der Siedlergemeinschaft am Siedlerheim litt am Nachmittag wegen der immensen Hitze unter Besuchermangel. Erst am späten Nachmittag und vor allem abends füllten sich die Bankreihen unter freiem Himmel.

Mit Witz, Charme und einem bunten Melodienreigen sorgte Alleinunterhalter Andreas Augustin mit dem Akkordeon und mit Gesang für unterhaltsame und gemütliche Stunden. Ein kurzweiliges Rahmenprogramm abseits im Schatten ließen

sich Ines Schösser und Maria Maier für die Kinder und Jugendlichen einfallen, so dass auch unter dem Nachwuchs keine Langeweile aufkam. Die beiden Animateurinnen stellten gegessene Keramikfiguren zur Verfügung, die Mädchen und Buben sorgten nach ihren eigenen Vorstellungen mit Pinsel sowie Farbe für eine bunte Aussehen.

Zudem formte der Nachwuchs aus weichem Speckstein mit Hilfe von Raspeln und Schnitzmessern verschiedene Tierformen. Eine At-

traktion war die Klöppelausstellung, sowie das Live-Klöppeln mit der versierten Fachfrau Frieda Roith aus Schönsee. Dagegen widmete sich Ehemann Josef Roith als leidenschaftlicher Drechsler an seiner kleinen Drechselbank dem Herstellen verschiedener Holzartikel.

Am Ende sprach Vorsitzender Josef Maier von einem gelungenen Fest. Ein besonderer Dank ging an alle Helfer für die Unterstützung, an die Spender und vor allem an die Kuchenbäckerinnen. (gz)

Öffentliche Wertschätzung

Ein besonderer Dank für 30 Jahre in der Siedlergemeinschaft ging an Gertraud Nachtmann, Erhard Karl und Josef Freisleben. Der Bezirksvertreter bezeichnete die langjährigen Mitglieder als „bedeutendstes Vereinsvermögen“. Die öffentliche Wertschätzung sei Anerkennung für diese Treue.

Sommerfest

05.07.2015

Wiederkehrende Unternehmungen

von Karl Ziegler aus Eslarn

erhalten die Freundschaft



Eslarn. Der freundschaftliche Pakt zwischen den Siedlergemeinschaften Eslarn und Neutraubling besteht seit 28 Jahren. Mit gegenseitigen Besuchen und der Teilnahme an Veranstaltungen beleben die Mitglieder beider Siedlergemeinschaften den geschlossenen Freundschaftspakt stets aufs Neue.

Die Patenschaft zwischen den Siedlern aus der südlichen und nordöstlichen Oberpfalz wurde 1987 gegründet. Die beiden Eslamer Vorsitzenden, Josef Maier und Erich Brunner erinnern sich an das Pflanzen einer Eberesche in Neutraubling, an das vor zwei Jahren gefeierte 30-jährige Gründungsjubiläum in Eslarn und weitere Jubiläenfeiern auch in Neutraubling.

Erfreut über den kürzlichen Besuch des Vorsitzenden Helmut Pinz mit 14 Mitgliedern aus der südlichen Oberpfalz waren die Vorstandschaft der örtlichen Siedler und Bürgermeister Reiner Gäbl. „Der Vorsitzende aus Neutraubling ist wie ich Mitglied in der Bezirksvorstandschaft“ begründete stellvertretender Vorsitzender Erich Brunner die sehr guten Kontakte.

Die organisierte Zoigtour mit Bürgermeister Reiner Gäbl durch das Eslamer „Bierlebnis Kommunbrauhaus“ und durch das gemeindeeigene Brauhaus mit Kommunbrauer Georg Zierer senior kam bei den Gästen sehr gut an. Bewegte Bilder im

Museum zeigten den „Fritzn-Schorsch“ aktiv beim Einheizen, an der Malzmühle und am großen Maischebottich. Bereits über dem Eingang zum Brauhaus konnten sich die Gäste mit dem auf Stein verewigten Spruch „Jeder Tag ohne Bier ist ein Gesundheitsrisiko“ von der Liebe der Einheimischen zum Kommunbier überzeugen. Nach den vielen theoretischen Eindrücken und den bewegten Bildern ging es in die „Heiligen Räume“ von Kommunbrauer Georg Zierer senior. Die Gäste erfuhren aus erster Hand einiges über die handwerkliche Braukunst, über die wertvollen alten Getreidesorten Emmer, Dinkel und Einkorn, sowie über das Kommunbier und Rebhuhnzoigl. Hier im Kommunbrauhaus verbinden sich Naturschutz mit Tradition und mit einer artenreichen Kulturlandschaft. „Eine eigene Brauerei hat die Stadt Neutraubling mit seinen über 13000 Einwohnern nicht“ mussten die Gäste neidlos anerkennen. Eine Besichtigung der kalten und tief unter der Erde befindlichen Felsenkeller, die für eine konstante Temperatur und für eine kühle Bierlagerung sorgen, rundete die Tour durch die Eslamer Biergeschichte beeindruckend ab. Aber nicht nur mit dem Auge durften die Siedler aus Neutraubling den kostbaren Gerstensaft bewundern, sondern bei einer gemeinsamen Bierprobe konnten sich alle vom süffigen Geschmack und von der Wirkung der Eslamer „Einmaligkeit“ überzeugen.

Zum Abschluss revanchierten sich die Eslamer Siedler mit der Einladung zu einer leckeren Wurstplatte aus heimischer Produktion. Für die Gastfreundschaft dankten die Siedler aus Neutraubling mit der spontanen Übernahme der Getränkekosten. Die Gäste hatten sogar einen vereinseigenen Musikanten mit im Gebäck und führten den Abend zu einer kurzweiligen Festveranstaltung. Die Siedler feierten gemeinsam bis spät in die Nacht hinein und es wurde musiziert, geplaudert und gesungen.

Der Bürgermeister erhielt zum Dank für den herzlichen Empfang und die interessante Führung durch die örtliche Biergeschichte den Ehrenkrug des „Bayerischen Siedlerbundes“ überreicht. Für die Organisation gab es nicht zuletzt für den Vize Erich Brunner vom Vorsitzenden Helmut Pinz eine Flasche Kräuterlikör und ein Buch über die Stadt Regensburg. Ein Dank kam nicht zuletzt von den Siedlervorsitzenden Josef Maier für den Besuch und von Helmut Pinz für die schönen Stunden.

Quelle: **Heimatzeitung**

Ausg. 08. 2015



Kinder tauchen im Ferienprogramm ins Thema Wasser ein

Eslarn. (gz) Die Siedlergemeinschaft hatte im Ferienprogramm eine Führung bei den Stadtwerken Weiden zum Thema „Wasser, unser kostbarstes Lebensmittel“ organisiert. Die Verantwortlichen um zweiten Vorsitzenden Erich Brunner und Schriftführer Hanns Winkelmann machten sich mit zehn Kindern auf

den Weg nach Weiden. In den Stadtwerken hörte der Nachwuchs von Wassermeister Norbert Weiß, wo das kostbare Nass herkommt und wie es von der Quelle bis zum Wasserhahn gelangt. Der allgemeine Rückgang in Flüssen und Seen zeige die Wichtigkeit eines Wasser-Reservoirs für eine Kommune.

„Weiden benötigt an einem Tag etwa 800 000 Liter Wasser, was einen Durchschnittsverbrauch von 120 Litern pro Einwohner entspricht.“ Beindruckend war die Besichtigung eines Hochbehälters mit 800 000 Liter Inhalt. Die Kinder durften am Ende Wasser aus verschiedenen Tiefbrunnen kosten. Bild: gz